

Programmorschau btb

Frühjahr 2025





© privat

## Michel Faber

### Hör zu!

Was Musik mit uns macht

Erscheint am 12. März 2025

- Wie und warum wir Musik hören: eine aufschlussreiche und wunderbar humorvolle Reise durch die Welt der Musik, vom preisgekrönten britischen Bestsellerautor Michel Faber
- »Ein wunderschön geschriebener Lobgesang auf die Welt der Musik.« *Observer*



»Dies ist ein Buch über Musik und die Leute, die sie hören – Ihre Freunde, Nachbarn, Sie selbst. Die Lektüre des Buches will die Art und Weise verändern, wie Sie Musik hören. Ich habe nicht die Absicht, Ihre Einstellung zu Dusty Springfield, Schostakowitsch, Tupac Shakur oder Synthpop zu revidieren. Meine Absicht ist es, Ihre Einstellung zum Hören zu verändern.«

»Hör zu!« ist ein wunderschön geschriebener Lobgesang auf die Musik, der die Rolle untersucht, die sie in unserem Leben spielt, und was sie für Faber selbst bedeutet.

**Michel Faber** ist 1960 in den Niederlanden geboren und lebt heute in England. Er ist Autor von neun Romanen, darunter »Die Weltenwanderin« (verfilmt als »Under the Skin«) sowie »Das karmesinrote Blütenblatt«. Sein Roman »Das Buch der seltsamen neuen Dinge« wurde vom »New Yorker« als eines der besten Bücher des Jahres bezeichnet, wurde in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt und war ein internationaler Bestseller.

#### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© Thomas Dashuber

## Margret Greiner

### »In mir tobt und brodelst stets etwas Gefährliches«

Das Leben der Elsa Asenijeff – »Die weibliche Stimme der Lust« (FAZ)

Erscheint am 11. Juni 2025

- Die erste umfassende Biographie über eine feministische Frontfrau der Jahrhundertwende: Elsa Asenijeff (1867-1941) Schriftstellerin und Gefährtin von Max Klinger
- Elsa Asenijeff beehrte gegen die traditionelle Geschlechtertypologie auf und kämpfte für die Selbstbestimmung der Frau – auch über ihren Körper



Elsa Asenijeff (1867-1941) stammte aus einer bürgerlichen Wiener Familie. Nach dem Tod des Vaters heiratete sie gezwungenermaßen einen ungeliebten, aber nicht unvermögenden Mann. Mit seiner Unterstützung beginnt sie als eine der ersten Frauen in Leipzig zu studieren: Philosophie und Psychologie. Daneben veröffentlicht sie Gedichte, Essays und Erzählungen. 1897 lernt sie den Künstler Max Klinger kennen – der Beginn einer leidenschaftlichen Beziehung. Das glamouröse Paar steht im Zentrum intellektueller und künstlerischer Zirkel. Asenijeff unterstützte junge Literaten, unter ihnen auch Franz Werfel, und feiert literarische Erfolge mit ihren Gedichten und Erzählungen um das Thema der weiblichen Selbstfindung und Selbstschöpfung. Sie fordert die Autonomie weiblichen Begehrens in Erotik und Sexualität. Doch als Max Klinger sie für eine 16-Jährige verließ, geriet sie in wirtschaftliche Not, wurde kurzzeitig verhaftet, als Querulantin, Männerfeindin, Verfasserin anstößiger Bücher an den Pranger gestellt, schließlich entmündigt. Sie verbrachte die letzten zwanzig Lebensjahre bis zu ihrem Tod 1941 in psychiatrischen Kliniken und Versorgungsanstalten, ihr Werk geriet in Vergessenheit.

**Margret Greiner** studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg und München. Viele Jahre arbeitete sie als Lehrerin und Journalistin. In ihren erzählten Biografien hat sie sich immer wieder mit außergewöhnlichen Frauenleben beschäftigt, u.a. "Auf Freiheit zugeschnitten. Emilie Flöge: Modeschöpferin und Gefährtin Gustav Klimts", „Margaret Stonborough-Wittgenstein. Grande Dame der Wiener Moderne“, "Mutig und stark alles erwarten. Elisabeth Erdman-Macke - Leben für die Kunst". Margret Greiner lebt in München.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© Peter v.Felbert

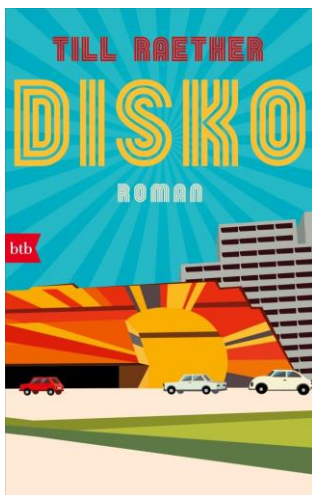
**Till Raether**

**Disko**

Roman

Erscheint am 19. März 2025

- 1975: Ein 14-jähriges Mädchen flieht aus der norddeutschen Provinz nach München, um ihren Bruder zu suchen, der als Disco-Produzent in der neuen Musikszene mitmisch
- Eine Liebeserklärung an das München Mitte der 70er-Jahre, als die Stadt zur internationalen Avantgarde der Musikszene wurde



1976 in der norddeutschen Provinz: Nach dem Tod ihrer Mutter hält die 14jährige Beeke nichts mehr auf dem tristen Hof ihrer Eltern, sie flüchtet mit dem Zug nach München. Hier soll ihr älterer Bruder ein wildes, freies Leben führen - und zwar als Disco-Produzent. Was das genau ist, weiß Beeke nur vage. »Du hast damals geschrieben, dass in München ein ganz neuer Sound entsteht, Munich Sound. Das sei das ganz große Ding.« In München spürt sie die fiebrige Aufbruchstimmung, tagsüber schläft sie, nachts sucht sie ihren Bruder. Als sie ihn findet, erfährt sie, dass der Bruch ihres Bruders mit der Familie längst nicht nur mit jugendlicher Rebellion zu tun hatte. Empathisch, humorvoll und mit viel Zeitkolorit lässt Till Raether in seinem Roman eine einzigartige Zeit aufleben - die musikalische Avantgarde der 70er Jahre in München - und beschreibt ein Lebensgefühl zwischen gesellschaftlichem Aufbruch und Auseinandersetzung mit den Lebenslügen der Eltern-Generation.

**Till Raether**, geboren 1969 in Koblenz, aufgewachsen in Berlin, arbeitet als Autor und freier Journalist in Hamburg, unter anderem für »Brigitte Woman«, »Merian« und das »SZ-Magazin«. Er studierte Amerikanistik und Geschichte in Berlin und New Orleans und war stellvertretender Chefredakteur von »Brigitte«. Seine Kriminalromane über den hochsensiblen Kommissar Adam Danowski wurden von der Kritik gefeiert und mehrfach für Preise nominiert. 2021 erschien bei btb sein Roman »Treue Seelen«, 2022 der Roman »Die Architektin«, der mit dem Hamburger Literaturpreis ausgezeichnet wurde.. Till Raether ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:**

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, [carin.sackermann@penguinrandomhouse.de](mailto:carin.sackermann@penguinrandomhouse.de)



© Peter von Felbert

## Peter Wittkamp Das erzählen wir besser nicht der Mama

Ein Babybuch für Väter

Erscheint am 12. Februar 2025

- 250 Sprüche und Situationen, die junge Väter trotz heftigsten Schlafmangels zum Lachen bringen
- Peter Wittkamp, Cheftexter der »heute show online« und Erfinder der berühmten BVG-Kampagne *#weilwirdichlieben*, über die Wunder (und das Wundern) des Vaterseins.



Ein Baby, o mein Gott! Welch Freude, Welch Angst. Wie soll das alles gehen? Keine Sorge, Peter Wittkamp nimmt dich an die Hand und sagt dir, was Sache ist. In 250 Sprüchen und Situationen bereitet er dich auf das vor, was das Vatersein so mit sich bringt. Und letztlich ist das Einzige, was ein Kind wirklich braucht, Liebe und Gefühl – und im besten Fall hast du ja bereits bei der Zeugung bewiesen, dass du dazu generell in der Lage bist. »Das erzählen wir mal besser nicht der Mama« lässt sich darüber hinaus als Erinnerungsbuch an deine Zeit als junger Vater nutzen.

**Peter Wittkamp**, Jahrgang 1981, ist erster Autor und Gagschreiber der *heute show online*. Außerdem ist er der Texter und Ideengeber der mehrfach preisgekrönten Kampagne *#weilwirdichlieben* der Berliner Verkehrsgesellschaft BVG. Ab und an schreibt er auch ein Buch oder eine Kolumne in der »Business Punk«. Daneben berät er Unternehmen und Agenturen, wenn sie etwas Kreatives, Humorvolles oder Digitales machen möchten. Oder alles zusammen. Er twittert regelmäßig als *@diktator* und lebt mit seiner Familie in Berlin.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© Matthias Ziegler

## Tobias Haberl Unter Heiden

Warum ich trotzdem Christ bleibe - Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen?

Erscheint am 2. Oktober 2024

- Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen?
- Für seinen viel beachteten Essay UNTER HEIDEN im Magazin der *Süddeutschen Zeitung*, auf dem das vorliegende Buch basiert, erhielt Tobias Haberl 2023 den deutschen Reporterpreis
- Über das verwirrende Gefühl, als gläubiger Mensch nicht mehr verstanden zu werden



Ich bin katholisch. In meiner Kindheit war das eine Selbstverständlichkeit. Heute muss ich mich dafür rechtfertigen, ja manchmal komme ich mir vor wie ein Tier, das im Zoo angegafft wird: Wie kann man im 21. Jahrhundert an Gott glauben? Und wie kann man immer noch in der Kirche sein – nach allem, was ans Licht gekommen ist? Es ist tatsächlich so, dass ich in meinem Viertel (gentrifiziert), meiner Branche (Medien) und meinem Job (linksliberale Zeitung) von Menschen umringt bin, die, wenn es um den Glauben geht, oft nur noch an Missbrauch und Vertuschung denken.

Leider haben viele von ihnen keine Ahnung davon, was das bedeutet: Christ sein. Sie kritisieren etwas, das sie nie kennen gelernt haben, und vergessen, worauf es ankommt: den Halt, den Trost, die Hoffnung. Glaube ist mehr als Schlagwörter (Zölibat, Missbrauch, Frauenpriestertum), mehr als eine Kirche, mit der ich auch hadere, auch mehr als eine Auszeit vom stressigen Alltag. Gläubige Menschen suchen keine Befriedigung, sondern Erlösung, nicht zuletzt von einer Welt, die aus den Fugen geraten scheint, zerrissen zwischen Zukunftsängsten und (gespenstischen) technologischen Visionen.

Ständig wird gefordert, dass sich die Kirche verändern muss, um im 21. Jahrhundert anzukommen. Ich drehe die Frage um: Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen? Welche vermeintlich aus der Zeit gefallenen Rituale können die spätmoderne Gesellschaft von ihrer Atemlosigkeit erlösen? Denn eines ist offensichtlich: Der Mensch, der sich von Gott verabschiedet hat, findet nicht, was er sucht. Die große Freiheit stellt sich nicht ein. Stattdessen: neue Zwänge, neue Ängste, Ablenkung statt Trost, weil Google jede Frage beantworten kann, nur nicht die, wozu wir leben und was uns Halt gibt. Im Moment sind viele verunsichert, suchen Orientierung, etwas, woran sie sich festhalten können, aber: da ist nichts.

Ich bin ein mittelmäßiger Christ, ganz sicher sind viele, die nicht an Gott glauben, bessere Menschen als ich. Aber ich versuche jeden Tag mit großer Ernsthaftigkeit, Gott zu gefallen – es gelingt halt nicht immer. Und deshalb erzählt dieses Buch davon, wie der

Glaube mein Leben nicht nur verschönert, sondern vertieft, wie ich ein „zeitgemäßes Leben“ mit einem vermeintlich „unzeitgemäßem Glauben“ verbinde, weil Freiheit eine grandiose Sache ist, man aber schon eine Idee haben sollte, was man mit ihr anstellen will. Ich glaube, dass der moderne Mensch darunter leidet, dass er seinen Glauben verloren hat, ohne dass er es merkt. Ich glaube, dass sein Glück in falschen Dingen und an falschen Orten sucht. Ich glaube, dass er Sehnsucht nach etwas hat, das er sich nicht erklären kann. Was das sein könnte, steht in diesem Buch.

**Tobias Haberl**, geboren 1975 im Bayerischen Wald, hat in Würzburg und Großbritannien Latein, Germanistik und Anglistik studiert. In den Jahren 2001 und 2002 war er freier Journalist in Berlin, besuchte dann die Henri-Nannen-Schule Hamburg und ist seit 2005 Redakteur im Magazin der »Süddeutschen Zeitung«. 2016 erhielt er den Theodor-Wolff-Preis. Zuletzt legte er die Streitschrift »Die große Entzauberung – Vom trügerischen Glück des heutigen Menschen« vor (2019). Von Tobias Haberl erschienen außerdem »Wie ich mal rot wurde« (2011) und, als Herausgeber zusammen mit Alexandros Stefanidis, »Wir, Ritter der Ehrenrunde« (2016). Der Autor lebt in München.

**Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:**

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© Wolfgang Stahr

## Hadija Haruna-Oelker

### Zusammensein

Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit - Mit Kapitelzusammenfassungen in Einfacher Sprache

Erscheint am 16. Oktober 2024

- Wie können wir Inklusion endlich umsetzen? Eine so persönliche wie politische Geschichte
- Anhand ihrer eigenen Geschichte als Mutter eines behinderten Sohnes erzählt Hadija Haruna-Oelker von einer Gesellschaft, die ausgrenzt statt einzubeziehen
- Ein Plädoyer dafür, gemeinsam einen Weg zu einer sich kümmernden Gesellschaft zu finden



2016 wird Hadija Haruna-Oelker Mutter eines behinderten Kindes. Immer wieder trifft sie auf Barrieren und trennende Systeme, die seit Jahrzehnten bekannt sind: Bürokratie, pseudoinklusive Schulen oder unhinterfragte Diskriminierungen und Abwertungen im Alltag. Warum fehlt es an umfassender Teilhabe und Teilgabe für behinderte Menschen? Und wie treten wir dem Erstarken sozialdarwinistischer Vorstellungen in unserer Gesellschaft entgegen? Aus einer Schwarzen, intersektionalen Perspektive spürt die Journalistin und Politikwissenschaftlerin nichterzählten Geschichten, verdrängten Verbrechen in der Vergangenheit und starken Stimmen der Gegenwart nach. Auf ihren heranwachsenden Sohn blickt sie in der Überzeugung, dass in Kindheiten die Kraft liegt, Trennungen zu überwinden und Ungesagtes auszusprechen. In ihrer so persönlichen wie politischen Geschichte zeigt sie, wie Inklusion konkret umgesetzt werden kann. Sie plädiert für ein umfassendes gesellschafts-politisches Nachdenken, einen Perspektivwechsel und ein Verständnis für Menschenrechte. Und nicht zuletzt für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit, in der alle selbstbestimmt leben können.

Die Politikwissenschaftlerin **Hadija Haruna-Oelker** lebt und arbeitet als Autorin, Redakteurin und Moderatorin in Frankfurt am Main. Sie moderiert die Römerberggespräche in Frankfurt, das Debattenformat »StreitBar« in der Bildungsstätte Anne Frank und die feministische Presserunde der Heinrich-Böll-Stiftung. In der Frankfurter Rundschau schreibt sie eine monatliche Kolumne. Außerdem ist sie zusammen mit Max Czollek Host des Erinnerungspodcasts »Trauer & Turnschuh«. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Jugend und Soziales, Rassismus- und Diversitätsforschung. Hadija Haruna-Oelker hat gemeinsam mit Kübra Gümüşay und Uda Strätling »The Hill We Climb« von Amanda Gorman übersetzt. Sie ist Preisträgerin verschiedener Medienpreise wie dem ARD-Hörfunkpreis Kurt Magnus 2015 oder dem Medienspiegel-Sonderpreis für transparenten Journalismus 2021. Darüber hinaus ist sie Teil des Journalist\*innenverbandes Neue Deutsche Medienmacher\*innen (NDM) und der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD).

#### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, [carin.sackermann@penguinrandomhouse.de](mailto:carin.sackermann@penguinrandomhouse.de)





© Christian Faustus

## Melanie Raabe Der längste Schlaf

Roman

Erscheint am 18. September 2024

- Eine Schlafforscherin, die nicht schlafen kann. Träume, die in die Wirklichkeit schwappen. Ein alter Mann, der um Wiedergutmachung ringt
- Der neue Roman von SPIEGEL-Bestsellerautorin Melanie Raabe



Im Leben der jungen Wissenschaftlerin Mara Lux dreht sich fast alles um das Thema Schlaf. Die Wahl-Londonerin ist eine führende Forscherin auf diesem Gebiet, gleichzeitig leidet sie selbst seit vielen Jahren unter quälender Insomnia. Sie fürchtet ihre Träume, die bisweilen auf unerklärliche Weise in die Wirklichkeit zu schwappen scheinen. Mara, die nicht nur durch und durch rational ist, sondern die auch gerne alles unter Kontrolle hat, macht das sehr zu schaffen. In Deutschland ist sie fast nie, ihre Eltern sind früh gestorben, deshalb ist Mara nicht wenig überrascht, als sie eines Tages eine Nachricht von einem Notar aus Frankfurt erhält: Jemand möchte ihr ein großes, altes Herrenhaus in der deutschen Provinz vermachen, und zwar anonym. Mara glaubt an eine Verwechslung – und reist dennoch, neugierig geworden, in die ihr fremde Kleinstadt, um sich das Ganze anzusehen. Erstaunt muss sie feststellen, dass sie durch ihre Träume mit diesem Ort auf seltsame Weise verbunden ist.

Der neue Roman von Melanie Raabe – über Schlaf und Schlaflosigkeit, über Träume und die Geister der Vergangenheit, über Geheimnisse und den Verlust geliebter Menschen, übers Innehalten und Weitermachen.

**Melanie Raabe** wurde 1981 in Jena geboren. Nach dem Studium arbeitete sie tagsüber als Journalistin – und schrieb nachts heimlich Bücher. 2015 erschien »Die Falle«, 2016 folgte »Die Wahrheit«, 2018 dann »Der Schatten« und 2019 »Die Wälder«. Ihre Romane wurden in 22 Sprachen übersetzt. Melanie Raabe lebt und arbeitet in Köln.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© Mirco Taliercio

## Anatol Regnier Erinnerungen eines Taugenichts

Eine Jugend zwischen Schwabing und Starnberger See

Erscheint am 23. Oktober 2024

- Geschichte wird lebendig – Anatol Regnier taucht ein in das Schwabing der Fünfzigerjahre, als die Künstlerszene die bleierne Schwere der Kriegsjahre abzuschütteln versucht
- Anatol Regniers letztes Werk »Jeder scheidt für sich allein« wurde von Dominik Graf fürs Kino verfilmt und war ein SPIEGEL-Bestseller
- Ein authentisches Stimmungsbild aus dem Schwabing der Nachkriegszeit und der Zeit am Starnberger See mit vielen Anekdoten und Zeitzeugen, von der Familie Mann über Waldemar Bonsels bis Werner Herzog



Der Mensch hat nur ein Leben, voller Hoffnungen, voller Träume. Dieses Gefühl begleitet den Schriftsteller und Musiker Anatol Regnier seit seiner Kindheit. Geboren im Januar 1945 als Sohn der Theaterleute Charles Regnier und Pamela Wedekind, aufgewachsen nach dem Zweiten Weltkrieg in St. Heinrich am Starnberger See und dann im Schwabing der Fünfzigerjahre, als sich in München eine lebendige Künstler- und Bohèmeszene entwickelt, die den jungen Anatol in ihren Bann zieht. Seine Kindheits- und Jugenderinnerungen sind ein eindringliches Sittengemälde der Nachkriegszeit, in der neben den Geschichten seiner prominenten Familie auch viele illustre Persönlichkeiten der damaligen Zeit lebendig werden. Sie alle prägen den späteren Chronisten der Nachkriegsjahre nachhaltig.

**Anatol Regnier**, Sohn von Pamela Wedekind und Charles Regnier, begann seine Laufbahn als klassischer Gitarrist. Mit seiner Familienbiografie »Du auf deinem höchsten Dach« über seine Großmutter Tilly Wedekind und ihre beiden Töchter Pamela und Kadidja begeisterte er ein großes Publikum. Sein Buch »Jeder schreibt für sich allein« wurde von Dominik Graf fürs Kino verfilmt. Anatol Regnier lebt und arbeitet in München und in Ambach am Starnberger See.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de



© privat

## Sarah Nisi

### Haltlos

Psychothriller

Erscheint am 15. Januar 2025

- Atemlos, psychologisch durchdacht und mit genialen Twists: der neue Psychothriller der SPIEGEL-Bestseller-Autorin Sarah Nisi
- Deine beste Freundin wurde getötet. Du hast alles gesehen. Doch du erinnerst dich nicht ...



**Sie wurde getötet. Du hast es gesehen. Doch du kannst dich nicht erinnern ...** Emily führt in London seit Monaten das Leben einer Außenseiterin. Sie kann ihren Alltag nicht mehr bewältigen, musste ihr Studium aufgeben. Vor drei Monaten starb ihre Freundin Liv beim Sturz auf die U-Bahn-Gleise. Emily stand neben ihr, doch erinnern kann sie sich nicht. Das Trauma hat eine Amnesie ausgelöst. Während die Polizei von einem Unfall ausgeht, spürt Emily, dass dies nicht die ganze Wahrheit ist. Sie muss einen Weg finden, um ihr Gedächtnis zurückzuholen. Doch warum reagieren alle, mit denen sie darüber spricht, so ausweichend? Und was, wenn etwas ans Licht käme, das sie selbst belasten würde? Emily beginnt nachzuforschen — ohne zu ahnen, in welcher Gefahr sie bereits schwebt. Ein brillant konstruierter Psychothriller über die Unzuverlässigkeit der Erinnerung und die gefährliche Suche nach der Wahrheit.

**Sarah Nisi** lebt seit 2012 in London. In Hildesheim geboren, arbeitete die Wirtschaftsjuristin einige Jahre in Düsseldorf, bevor sie für ein Creative-Writing-Studium in die britische Hauptstadt zog. Seitdem widmet sich die Deutsch-Britin den Großteil ihrer Zeit dem Schreiben. Ihr Debüt »Ich will dir nah sein« wurde zum SPIEGEL-Bestseller und für renommierte Preise wie den GLAUSER, den Viktor Crime Award sowie den Crime Cologne Award nominiert.

#### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, [carin.sackermann@penguinrandomhouse.de](mailto:carin.sackermann@penguinrandomhouse.de)



© Fabian Schellhorn

## Eric Wrede Auf Leben und Tod

Gespräche über das, was am Ende zählt

Erscheint am 16. Oktober 2024

- SPIEGEL-Top-10-Bestsellerautor Eric Wrede schreibt offen über das, worüber die meisten nicht zu sprechen wagen: den Tod
- »Wenn man einen Tag mit Eric Wrede verbringt (...), verliert der Tod einiges an Schrecken.« *Johanna Adorján, Süddeutsche Zeitung*
- »Eric Wrede steht für einen völlig neuen Umgang mit Tod und Trauer.« *Die Welt*



Der Tod gehört zum Leben dazu. Warum fällt es uns dann trotzdem so schwer, über ihn zu reden? Sterben und Abschiednehmen sind in unserer Gesellschaft noch immer ein Tabuthema. Für Eric Wrede, Deutschlands bekanntesten Bestatter und Trauerbegleiter, fängt das richtige Ende genau dort an: mit dem Aufbrechen und Begraben von längst überholten Tabus. Seit Jahren spricht Eric Wrede deshalb in seinem Podcast »The End« mit prominenten Gästen (u.a. Eckart von Hirschhausen, Anke Engelke, Sven Regener oder Sarah Kuttner) und interessanten Expert\*innen über alles, was rund um den Tod wichtig ist. Erstmals gibt es eine Auswahl dieser Interviews nun in Buchform, kommentiert und begleitet von Eric Wrede und seinen Erfahrungen mit dem Tod. Ein Buch über unseren Umgang mit dem Tod, vor allem aber auch ein Buch über das Leben. Wie können wir uns davon frei machen, nur hinter verschlossenen Türen oder auf Beerdigungen offen mit dem Sterben umzugehen?

**Eric Wrede**, geboren 1980, studierte nach dem Abitur Germanistik und Geschichte, machte sich einen Namen als DJ in Berlin und wurde schließlich Musikmanager bei einer großen Plattenfirma. Nach einigen Jahren in der Musikindustrie entschied er sich für einen harten Cut – und entschloss sich kurzerhand, Bestatter zu werden. 2014 gründete er lebensnah Bestattungen. Wrede hatte eine eigene Kolumne bei der Berliner Zeitung und führt den Radio 1-Podcast „The End – der Podcast auf Leben und Tod“. 2018 erschien das Buch »The End – Das Buch vom Tod«, das zum Top-10-Spiegel-Bestseller avancierte. Er ist Mitglied bei UNSER TOD, einer Vereinigung von Hospizmitarbeitern, Psychologen, Bestattern und Soziologen – Menschen, die im Rahmen von Trauer, Abschied und Tod arbeiten. Wrede lebt und arbeitet in Berlin. Seine eigene Bestattung hat er längst geplant.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, [carin.sackermann@penguinrandomhouse.de](mailto:carin.sackermann@penguinrandomhouse.de)



© Lena Uphoff

## Ursula Ott Gezwisterliebe

Vom Streiten, Auseinandersetzen und Versöhnen

Erschienen am 11. September 2024

Die Autorin steht weiterhin für Lesungen zur Verfügung

- Die Beziehung zwischen Geschwistern kann mit dem Altwerden der Eltern abrupt zum Problem werden – mit besonderem Fokus auf die Babyboomer-Generation
- Mit konkreten Ratschlägen, Tipps und Hinweisen, wie auch komplizierte Geschwisterbeziehungen wieder gekittet werden können



»Ich hab die Eltern gepflegt, während du dich aus dem Staub gemacht hast!«, »Du warst doch eh immer das Lieblingskind!«, »Du hast leicht reden, du durftest ja auch studieren!«. Solche und ähnliche Sätze fallen, wenn es unaufgearbeitete Konflikte zwischen Geschwistern gibt. Geschwisterbeziehungen sind die längsten – und oft auch kompliziertesten – Beziehungen unseres Lebens. Auch in vermeintlich intakten Familiengeschichten finden sich kleine und große Traumata, unausgesprochene Verletzungen und mitunter herbe Enttäuschungen, die tiefer sitzen, als wir es zugeben wollen. Das Problem dabei ist: Je älter wir und unsere Geschwister werden, umso stärker manifestieren sich Rollenbilder und Verhaltensmuster, die in der kurzen Zeit des gemeinsamen Aufwachsens entstanden – und heute gar nicht mehr stimmen müssen. Denn: In den prägenden Jahren unserer Kindheit und Jugend sind wir noch keine voll ausgebildeten, erwachsenen Persönlichkeiten. Wir ändern uns im Laufe unseres Lebens. Jede und jeder geht seinen Weg und nimmt die eigenen Verletzungen als Schwelbrände unter der Oberfläche mit. Und wenn dann die Eltern sterben, brechen die Wunden auf und es kommt nicht selten zum offenen Konflikt. Doch das muss nicht sein. Die Journalistin, Bestsellerautorin und Schwester Ursula Ott erkundet in ihrem neuen Buch die vielen Spielarten der »Gezwisterliebe«, lässt Expert\*innen und Betroffene zu Wort kommen und zeigt auf, welche Wege es geben kann, um selbst aus verfahrensten Situationen auszubrechen und gemeinsam ein neues, besseres Kapitel in der Geschwisterbeziehung aufzuschlagen.

**Ursula Ott**, Jahrgang 1963, ist Chefredakteurin des Magazins »chrison«. Sie ist Absolventin der Deutschen Journalistenschule in München und arbeitete u.a. als Gerichtsreporterin bei der »Frankfurter Rundschau«, als Autorin und Kolumnistin bei der »Woche«, »Brigitte« und »Sonntag aktuell« sowie als freie Autorin für Radio und Fernsehen. Sie ist außerdem Autorin zahlreicher Sachbücher über Familie, Kinder und Gesellschaft. Ursula Ott hat eine Schwester und lebt in Köln und Frankfurt am Main.

### Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Carin Sackermann, +49(89)4136-3067, carin.sackermann@penguinrandomhouse.de